

Interpellation Ritter-Sonderegger-Altstätten vom 23. Juli 2013

Ist das St.Galler E-Voting-System sicher?

Schriftliche Antwort der Regierung vom 20. August 2013

Werner Ritter-Sonderegger-Altstätten erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 23. Juli 2013 nach der Sicherheit des St.Galler E-Voting-Systems und nimmt dabei Bezug auf Medienberichte über mögliche Sicherheitslücken.

Die Regierung beantwortet die in diesem Zusammenhang gestellten Fragen wie folgt:

1. Ein echter Angriff auf das Genfer System fand entgegen den Berichten in den Medien nicht statt. Vielmehr wurde anlässlich eines «Hackertreffens» in Paris demonstriert, wie ein Angriff auf das vom Kanton Genf verwendete System vor sich gehen könnte. Die identifizierte Schwachstelle ist nicht das «serverseitige» (anbieterseitige), sondern das «clientseitige» (kundenseitige) System.

Das vom Kanton St.Gallen seit dem Jahr 2010 in neun Abstimmungen und den Nationalratswahlen 2011 verwendete E-Voting-System des Consortiums Vote électronique ist anders aufgebaut als jenes von Genf. Eine identische Attacke kann es beim System des Consortiums daher nicht geben. Bis zum jetzigen Zeitpunkt gibt es keine Hinweise darauf, dass infolge einer Attacke Stimmen manipuliert worden wären. Der Bund und die Consortiumskantone sind sich aber bewusst, dass theoretisch auch auf ihrem System ähnlich gelagerte Angriffsversuche durchgeführt werden könnten. Um die Risiken, die mit solchen Attacken in Verbindung stehen, gering zu halten, ist die elektronische Stimmabgabe bei eidgenössischen Urnengängen derzeit auf maximal zehn Prozent des gesamtschweizerischen Elektorats beschränkt. Auf kantonaler Ebene dürfen zudem nicht mehr als 30 Prozent der Stimmberechtigten in einen Versuch mit der elektronischen Stimmabgabe via Internet einbezogen werden. Effektiv zugelassen sind bei eidgenössischen Urnengängen bisher nur gerade rund drei Prozent aller Stimmberechtigten. Im Kanton St.Gallen werden knapp zwei Prozent der Stimmberechtigten in die Versuche einbezogen.

Erst wenn die Systeme sämtliche in den neuen Rechtsgrundlagen, die voraussichtlich am 1. Januar 2014 in Kraft treten, definierten Anforderungen erfüllen, werden die oben genannten Limiten schrittweise erhöht. Im Vordergrund steht die Einführung der sogenannten Verifizierbarkeit. Diese erlaubt es den Stimmberechtigten künftig unter anderem zu überprüfen, dass ihre Stimme korrekt im Wahlserver angekommen ist. Dies wiederum ermöglicht es, jegliche Manipulationen auf der Plattform zu erkennen. Das System des Consortiums wird derzeit dahingehend weiterentwickelt.

2. Für jeden eidgenössischen Urnengang mit Vote électronique muss die Regierung ein Gesuch an den Bundesrat stellen, worin der Kanton St.Gallen bestätigt, dass die gesetzlichen Anforderungen des Bundesrechts an die Stimmabgabe der Auslandschweizerinnen und -schweizer mit E-Voting erfüllt werden. Der Bund überprüft die Übereinstimmung mit den bundesrechtlichen Vorgaben. Ausserdem existiert pro System eine sogenannte Begleitgruppe mit Experten aus Bund und Kantonen. Diese überprüfen die Systeme sowie deren Anpassungen bei Bedarf. In den neuen Rechtsgrundlagen werden mit Blick auf die Erhöhung der aktuellen Limiten zudem genaue Vorgaben zu den Kontrollen der Systeme gemacht. Die verlangten Audits müssen in klar vorgegebenen Abständen durch vom Bund akkreditierte, unabhängige Stellen durchgeführt werden.

3. Urne und Wahl- oder Abstimmungsserver müssen vor Angriffen geschützt sein. Dies wird auch mit organisatorischen Massnahmen sichergestellt. So sind etwa der Zugriff auf Stimmdateien und der Zutritt zu den Geräten nur autorisierten Personen möglich. Der Kanton Zürich übernimmt die Funktion des «Housing» des E-Voting-Systems, das heisst, er sorgt für die Unterbringung und Netzanbindung des Servers. Er überwacht den Zutritt zum Systemraum rund um die Uhr. Die bevorstehende Einführung der Verifizierbarkeit der elektronischen Stimmabgabe durch die Stimmenden selber wird wesentlich dazu beitragen, allfällige Manipulationen erkennen zu können und dadurch das Vertrauen in das System zu erhöhen.